

STABILE LOGISTIKKONJUNKTUR TROTZ ERWARTETEM SOMMERLOCH

Im Mai 2017 ist der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers erneut zurückgegangen, befindet sich jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau. Zwar berichtet die Mehrheit der Befragten (80%) von einer nicht veränderten Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat. Der Anteil derer, die eine Verbesserung registrieren konnten, hat sich jedoch von 43% auf 20% verringert. Nach wie vor bewertet ein Großteil (47%) der Logistiker die aktuelle Geschäftslage als „gut“, aber auch hier schnitt der Vormonat besser ab (67%). Der Blick auf die Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden drei Monaten fällt im Mai hingegen differenzierter als noch im Vormonat aus, hat sich jedoch im Saldo trotz zu erwartendem traditionellen Sommerloch leicht verbessert, sodass nicht mit einem starken Einbruch zu rechnen ist. Ein kleiner Teil der Befragten berichtet im Mai von gesunkenen Kosten. Von einer Trendwende weg von steigenden Kosten geht allerdings kein Unternehmen aus. Anders sieht es bei der Entwicklung der Preise aus – hier blickt die Branche etwas positiver auf die kommenden Monate.

Kosteneinsparungspotenziale als Mittel um dem Preisdruck entgegenzutreten sehen die Logistiker hauptsächlich in der IT-Vernetzung und dem Verkürzen von Rampen- und Ladezeiten.

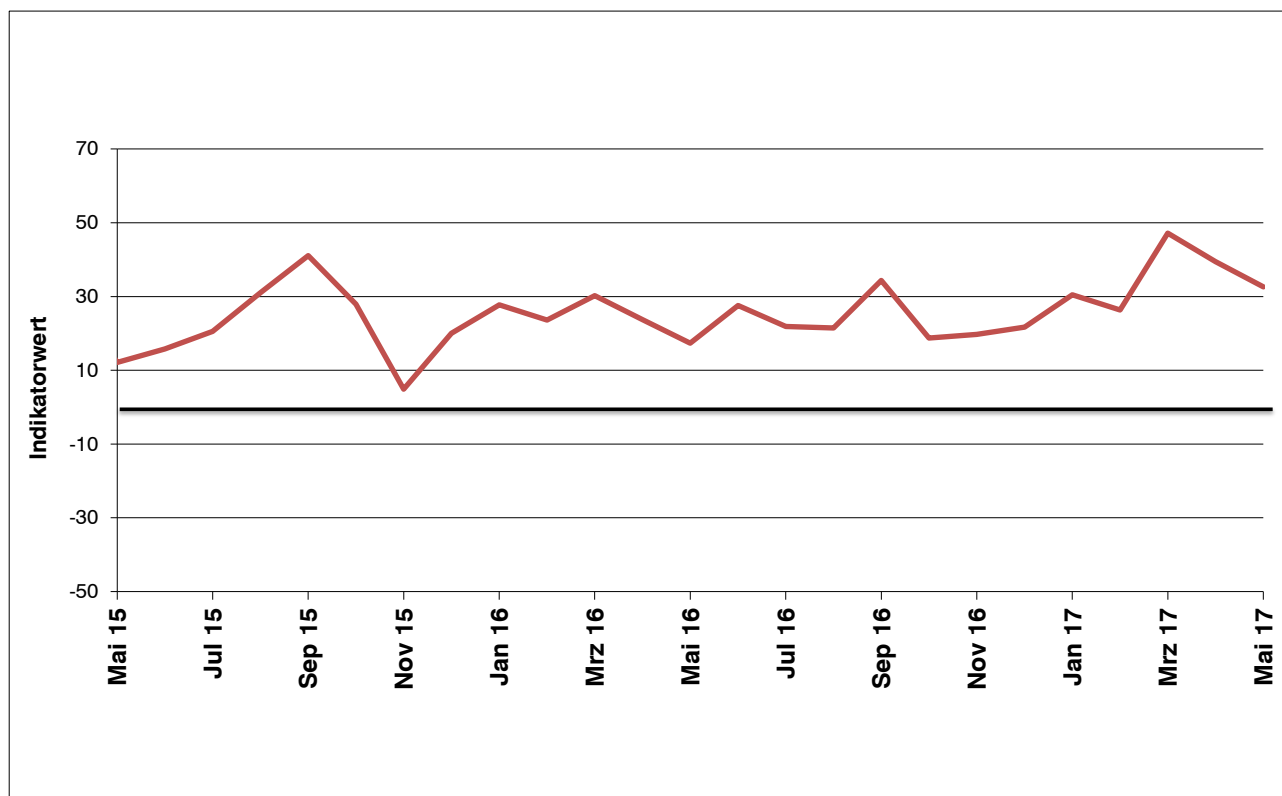


Abbildung 1: Geschäftsklimaindex

Geschäftsentwicklung etwas verschlechtert – Erwartungen steigen

Auch im Mai 2017 berichtet die Mehrheit der Befragten (80%) von einer nicht veränderten Geschäftslage. Nur noch ein Fünftel gibt an, dass sich die Lage verbessert hat, im April waren es noch 43%. Auch die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage hat sich im Mai leicht verschlechtert. So bewerten nur noch 47% der Logistiker die aktuelle Geschäftslage als „gut“ (April: 67%). Die Mehrheit (53%) gibt jedoch noch immer an, dass die Lage „normal“ ist, kein Unternehmen bewertet die Lage als „schlecht“. Der Blick auf die kommenden drei Monate fällt im Mai differenzierter als noch im Vormonat aus, hat sich jedoch im Saldo verbessert. So rechnet ein Drittel der Befragten mit einer günstigeren Geschäftslage (April: 20%) und 14% gehen von einer schlechteren Geschäftslage (April: 5%) aus. Die Mehrheit (53%) geht erneut von einer gleich bleibenden Lage aus (April: 75%).

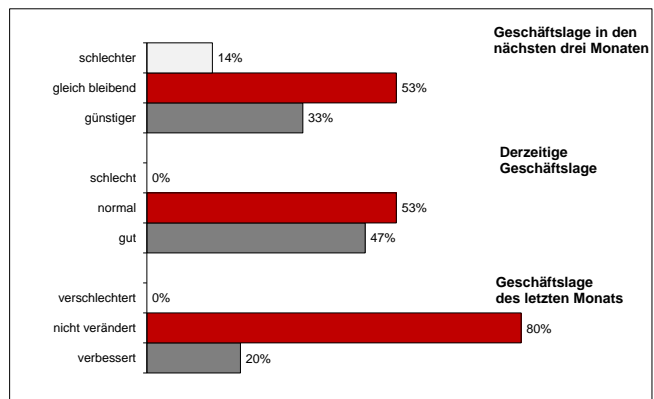


Abbildung 2: Geschäftslage

Kosten sinken vereinzelt, tendenziell Steigung erwartet

Im Mai 2017 hat sich der Anteil der Unternehmen, die sinkende Kosten registrieren konnten, von 0 auf 7% erhöht. Demgegenüber steht wie im April ein Drittel der Unternehmen, welches erneut steigende Kosten verzeichnen musste. Die Erwartungen für die kommenden drei Monate haben sich, wie auch schon in den Vormonaten, nicht verändert. Zwei Drittel der befragten Unternehmen gehen weiterhin davon aus, dass die Kosten unverändert bleiben werden, und ein Drittel rechnet erneut mit steigenden Kosten. Es bleibt abzuwarten, ob sich in den kommenden Monaten ein positiver Trend abzeichnen wird oder sich die Erwartungen der Befragten bewahrheiten werden.

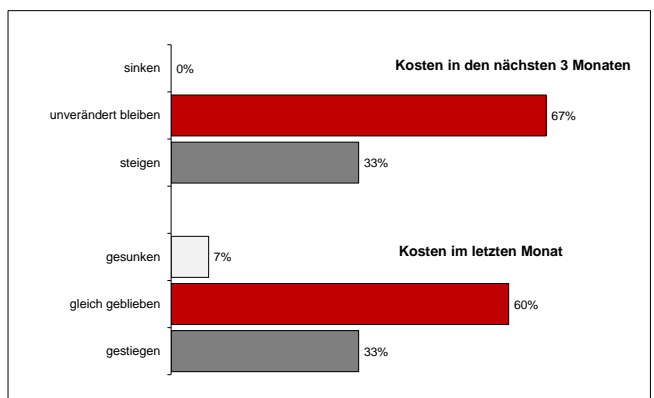


Abbildung 3: Kosten

Preiseentwicklung leicht verschlechtert

Der Anteil der Logistiker, die einen Preisanstieg registrieren konnten, ist im Mai 2017 auf 19% gesunken (April: 29%). Gleichzeitig ist der Anteil der Logistiker, die ihre Preise senken mussten, von 7% auf 5% zurückgegangen. Im Saldo haben sich die Preise somit im Vergleich zum Vormonat etwas verschlechtert. Immerhin geht knapp die Hälfte (48%) davon aus, in den kommenden drei Monate höhere Preise am Markt erzielen zu können. Die restlichen Unternehmen rechnen nicht mit einer Veränderung. Der Blick auf die kommenden drei

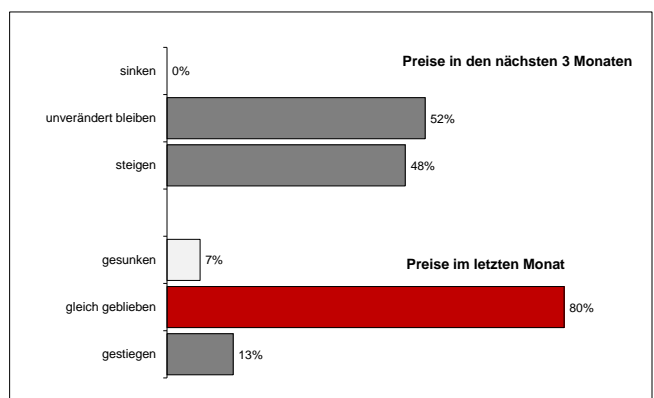


Abbildung 4: Preise

Monate hat sich im Vergleich zum Vormonat somit verbessert.

Zahl der Wettbewerber erneut gestiegen

Die Zahl der Wettbewerber wird von der Branche im Vergleich zum Vorjahr differenzierter bewertet. So ist der Anteil derer, die eine gesunkene Anzahl an Wettbewerbern registrierten, von 0 auf 7%, und der Anteil derer, die eine erhöhte Anzahl an Wettbewerbern registrierten, von 20 auf 33% gestiegen. Die Mehrheit (60%) konnte keine Veränderung feststellen. Auch für das kommende Jahr ist die Branche differenzierter gestimmt als noch im Vorjahr. Zu gleichen Teilen (21%) rechnen die Unternehmen mit mehr bzw. weniger Wettbewerbern, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sich die Wettbewerbssituation am Markt insgesamt wahrscheinlich nicht relevant verändern wird.

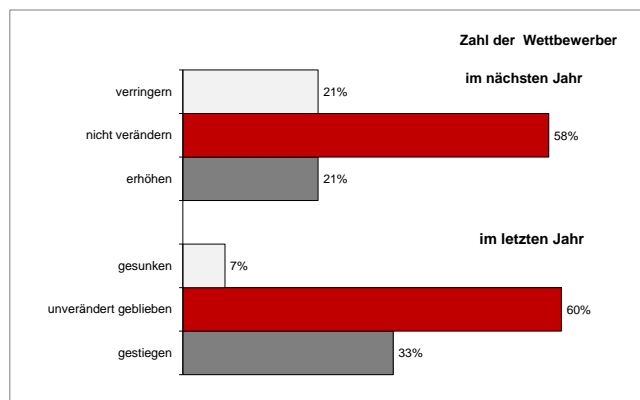


Abbildung 5: Wettbewerber

Hohe Erwartungen an Transportumsatz erfüllt

Zum Jahresbeginn waren die Transport- und Logistikunternehmen mit hohen Erwartungen an den Transportumsatz gestartet. Gut die Hälfte (53%) der befragten Logistiker ging von weiter steigenden Transportumsätzen aus, keiner erwartete eine Verringerung der Umsätze. In der Realität konnten sogar 54% ihren Transportumsatz steigern. Damit wurden die Erwartungen der Branche erfüllt. Entsprechend positiv fällt die Beurteilung des saisonalen Transportumsatzes aus. Knapp die Hälfte (46%) bewertet den aktuellen Transportumsatz als „gut“, die restlichen Unternehmen als „normal“. Für die kommenden drei Monate gehen die Erwartungen etwas zurück, sind allerdings noch immer sehr positiv. So erwarten, trotz der traditionell eher schwächeren Sommermonate, 23% der Befragten, eine Erhöhung des Transportumsatzes erzielen zu können. Die restlichen Unternehmen gehen immerhin von einem gleich bleibenden Niveau aus.

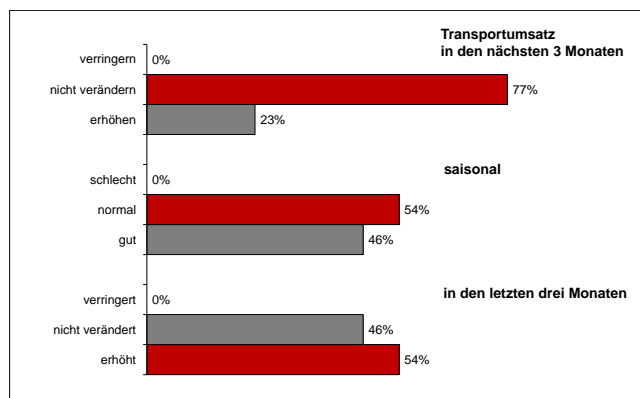
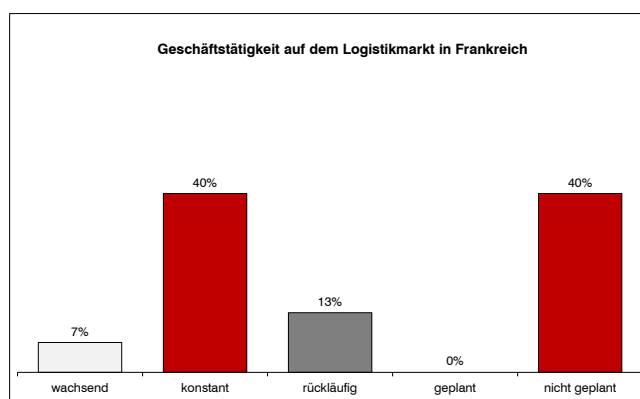


Abbildung 6: Transportumsatz

Logistikmarkt Frankreich verliert an Bedeutung

60% der befragten Transport- und Logistikunternehmen geben an, auf dem französischen Logistikmarkt aktiv zu sein – rund 7% davon gehen von einem weiterem Wachstum aus, knapp die doppelte Menge (13%) geht allerdings von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit auf dem französischen Logistikmarkt aus. In der vorangegangenen Befragung 2016 lagen die Werte noch bei 10% bzw.



0%. Damit scheint der Logistikmarkt Frankreich an Bedeutung eingebüßt zu haben.

IT-Vernetzung und Verkürzen von Rampen- und Ladezeiten bieten Kostensenkungspotenzial

Durch den vorherrschenden Preisdruck sind Kostensenkungspotenziale in logistischen Ketten weiterhin besonders interessant. Wie im vergangenen Jahr sieht die Mehrheit (73%) der Branche auch 2017 die größten Einsparungspotenziale im Bereich der IT-Vernetzung. An zweiter Stelle (67%) steht heute das Verkürzen von Rampen- und Ladezeiten (Vorjahr: 41%). Knapp jedes zweite Unternehmen sieht darüber hinaus im durchgängigen Supply-Chain-Management (47%) und im Kooperationsmanagement mit dem Verloader (46%) ein wesentliches Kostensenkungspotenzial. Durch die Zentralisierung von logistischen Funktionen und den Einsatz von Leiharbeitern sieht in diesem Jahr keines der befragten Unternehmen mehr ein Potenzial zur Kostensenkung. Hier sahen 9% bzw. 7% der Logistiker im vergangenen Jahr noch die Möglichkeit, die Kosten zu senken.

Abbildung 7: Logistikmarkt

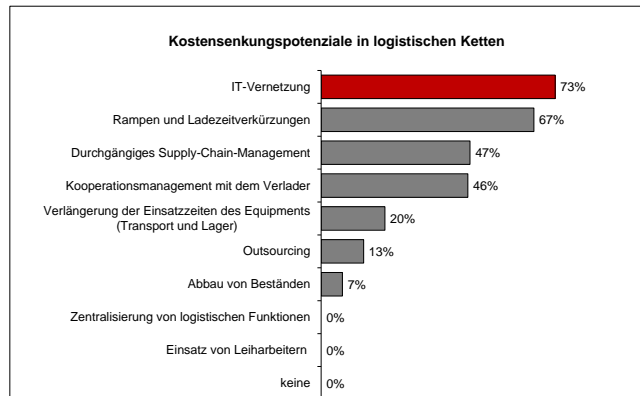


Abbildung 8: Kostensenkungspotenziale

Personalzuwachs in allen Berufsgruppen erkennbar

In den letzten Jahren berichteten die Transport- und Logistikunternehmen kontinuierlich von einer steigenden Zahl der Beschäftigten. Die Größenordnung des Personalzuwachses fällt dabei sehr unterschiedlich aus. Wie im vergangenen Jahr berichtet knapp unter ein Drittel (30%) und damit die Mehrheit der Transport- und Logistikunternehmen von einem Zuwachs zwischen 5 und 10%. Einen Zuwachs zwischen 2 und 5% konnte wie im Vorjahr auch ca. ein Viertel (26%) der Unternehmen verzeichnen. Mit 27% etwas höher als im Vorjahr (22%) liegt der Anteil der Unternehmen, deren Beschäftigung unverändert geblieben ist. Weitere 13% sind hingegen um über 10% gewachsen (Vorjahr: 6%).

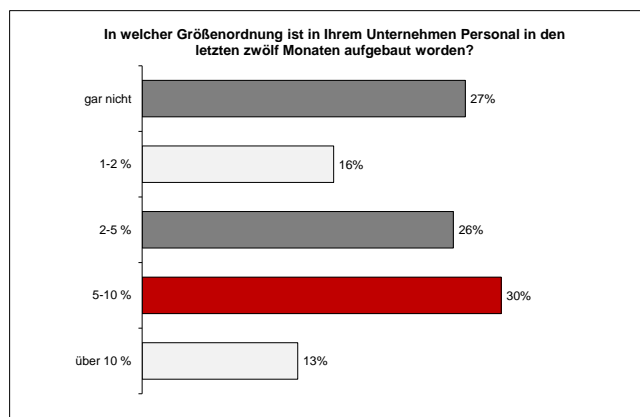


Abbildung 9: Personal I

Am häufigsten wurde mit 73% auf der Ebene der „einfachen“ Mitarbeiter Personal aufgebaut – vorrangig Lagerarbeiter und Fahrer. 40% der Befragten geben an, auf Ebene der Spezialisten neues Personal eingestellt zu haben – vor allem IT-Manager. Weitere 60% geben an, auf mittlerer Führungskraftebene Neueinstellungen vollzogen zu haben. Rund 67% der Logistiker haben Projektleiter eingestellt.

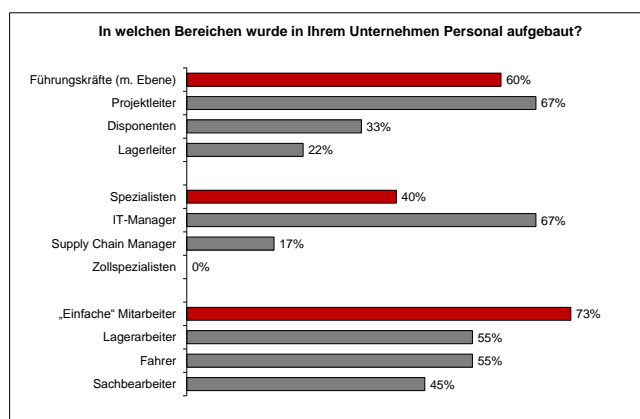


Abbildung 10: Personal II

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: s.boelke@sci.de